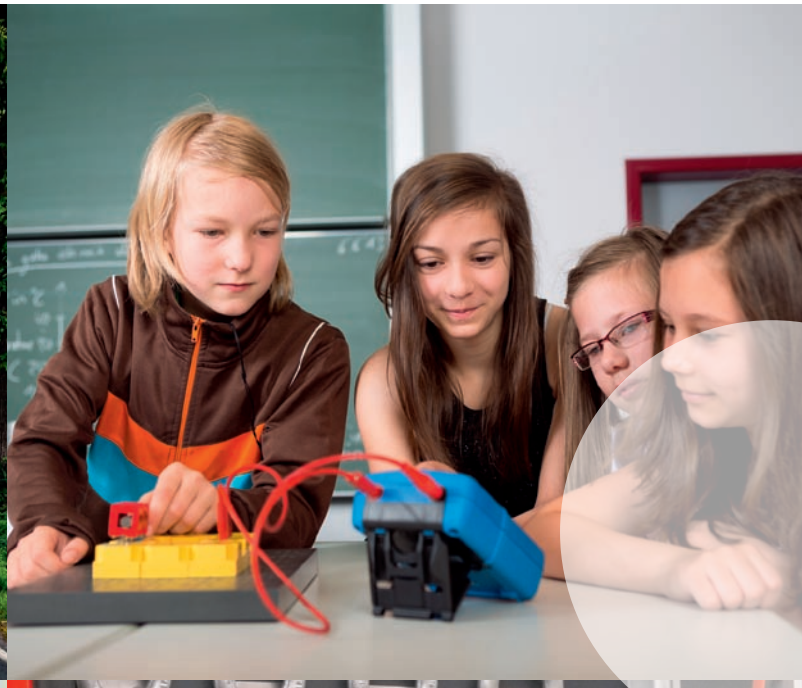
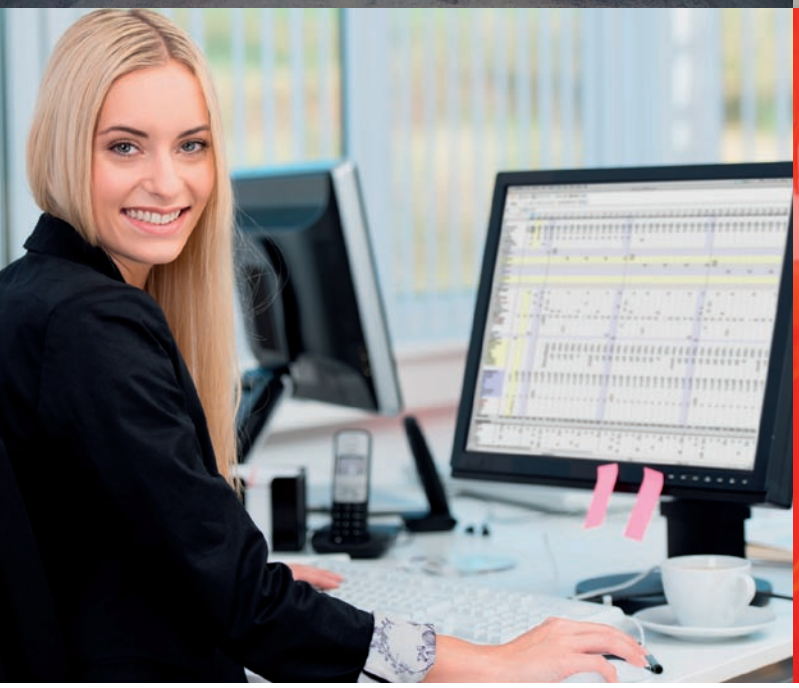
UK | FUK BB
Unfallkasse Brandenburg und
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg





Verwaltungsbericht 2012

Kerndaten

UK Brandenburg

Versicherte (Geschäfts- und Rechnungsergebnisse 2012)

	2012	2011
Allgemeine Unfallversicherung	188.078*	147.041
Schüler-Unfallversicherung	486.936	484.063
Gesamt	**675.014**	**631.104**

* ab 2012 geänderter statistischer Schlüssel für nicht gewerbsmäßige Pflegekräfte

Unfälle

	2012	2011
Allgemeine Unfallversicherung	6.149	6.483
Schüler-Unfallversicherung	46.699	47.452
Gesamt	**52.848**	**53.935**

Haushaltsvolumen

	2012 in €	2011 in €
Entschädigungsleistungen	32.037.384,69	32.325.802,58
Präventionsleistungen	2.525.615,85	2.552.073,32
Verwaltungskosten*	7.081.131,64	7.112.397,91
Vermögensaufwendungen	2.056.296,11	730.397,53
Gesamt	**43.700.428,29**	**42.720.671,34**

* Inkl. Verfahrenskosten

FUK Brandenburg

Versicherte

	2012	2011
Ehrenamtliche Kräfte	69.630	70.614
Hauptamtliche Kräfte	236	240
Gesamt	**69.866**	**70.854**

Unfälle

	2012	2011
Arbeits-/Einsatzunfälle	771	759
Wegeunfälle	45	75
Gesamt	**816**	**834**

Haushaltsvolumen

	2012 in €	2011 in €
Entschädigungsleistungen	1.477.353,94	1.286.432,00
Präventionsleistungen	194.778,17	185.421,88
Verwaltungskosten*	271.548,35	245.178,63
Vermögensaufwendungen	64.048,75	502.418,66
Gesamt	**2.007.729,21**	**2.219.451,17**

* Inkl. Verfahrenskosten

Inhaltsverzeichnis

Unfallkasse Brandenburg

Aufgaben, Mitglieder, Versicherte, Finanzierung 4

Selbstverwaltung 7

Verwaltung 9

Prävention 10

Rehabilitation und Leistung 14

Recht 17

Gesamtübersicht über Einnahmen und Ausgaben 18

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Aufgaben, Mitglieder, Versicherte, Finanzierung 20

Selbstverwaltung 22

Prävention 24

Rehabilitation und Leistung 26

Recht 28

Gesamtübersicht über Einnahmen und Ausgaben 29

Impressum
Unfallkasse Brandenburg und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg
Verantwortlich für den Inhalt: Stellv. Geschäftsführer Dieter Ernst
Bildnachweis: Titelseite: hansraschen, Christian Schwier, contrastwerkstatt (fotolia.com), UKBB Andrea Woitschack; S. 4 FotoliaXIV; S. 6 fox17; S. 10 PhotographyByMK; S. 12 Marco2811 (fotolia.com); S. 13 Foto-Hannemann, Potsdam; S. 13 Gewoldi (fotolia.com); S. 14 Dorothea Scheurlen (DGUV); S. 17 arahan (fotolia.com); S. 20 UKBB, Andrea Woitschack; S. 24 UKBB Rolf Reich; S. 25 DVD-Cover, Die sichere Einsatzstelle; S. 25 Grafik Internetseite FUK-CIRS; S. 26 Yantra (fotolia.com)
Gestaltung und Produktion: Druckzone Cottbus, An der Autobahn 1, 03048 Cottbus

Verwaltungsbericht 2012

der Unfallkasse Brandenburg

Aufgaben, Mitglieder, Versicherte und Finanzierung

Die Unfallkasse (UK) Brandenburg ist der zuständige Unfallversicherungsträger für Unternehmen und Einrichtungen des Landes Brandenburg, der brandenburgischen Gemeinden und Landkreise sowie Privathaushalte und weiteren Personengruppen. Mehr als 675.000 Menschen sind gesetzlich versichert bei Arbeitsunfällen, Unfällen auf dem Arbeitsweg und Berufskrankheiten. Gleichzeitig ist die UK Brandenburg Träger der Schüler-Unfallversicherung. Hier sind die Kinder in Tagesstätten und bei Tagespflegestellen, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende versichert.

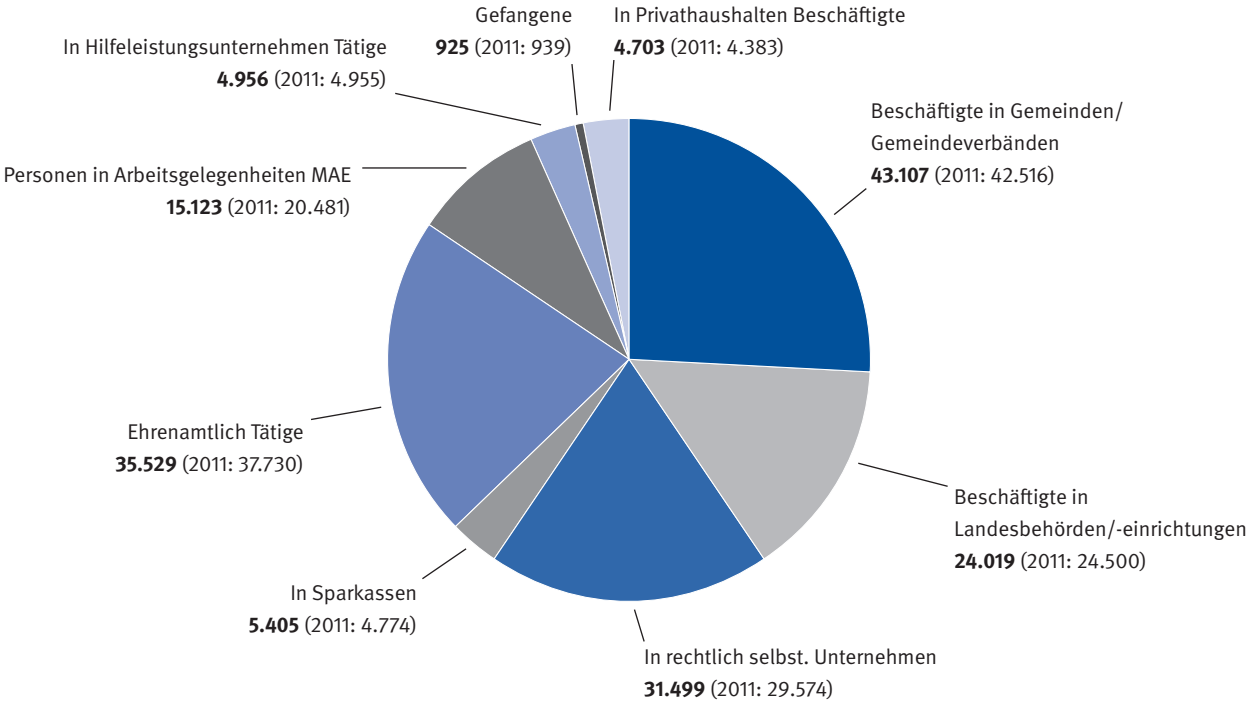
Maßgebliche Aufgabe der Unfallversicherung ist es:

- mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten.
- nach Eintritt von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit mit allen geeigneten Mitteln wiederherzustellen und sie oder ihre Hinterbliebenen durch Geldleistungen zu entschädigen.

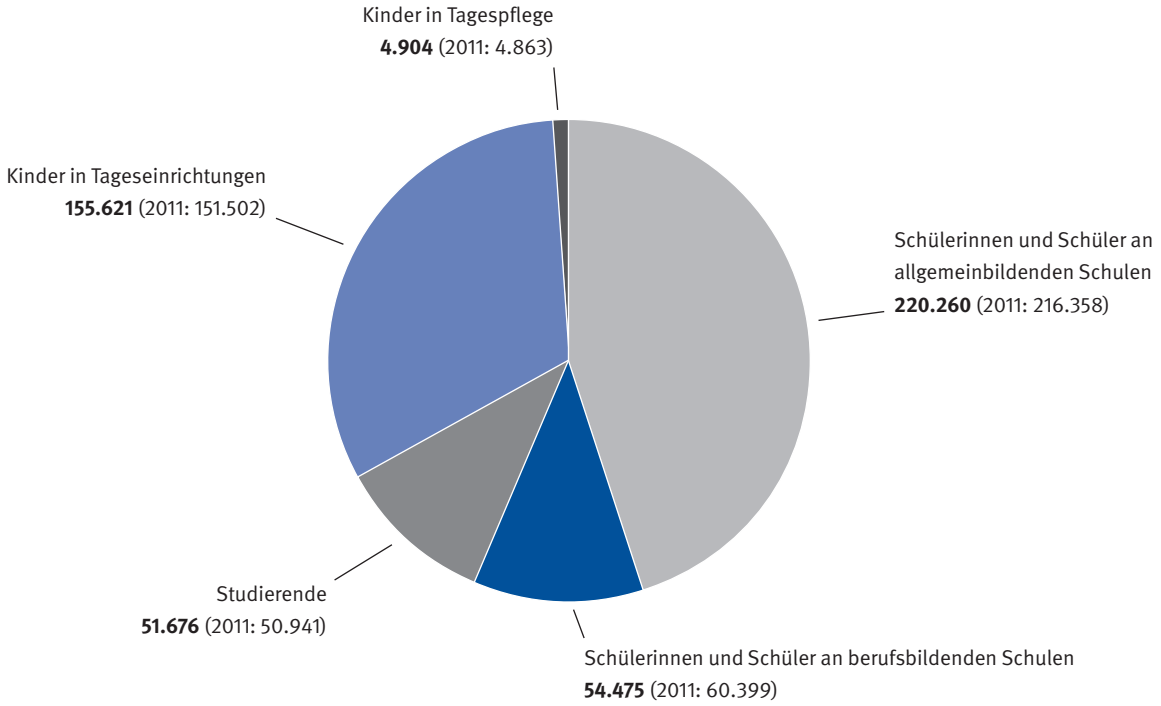
Im Jahr 2012 zählten zum versicherten Personenkreis der UK Brandenburg:

- 4.421 Private Haushalte
- 415 Kreisangehörige Städte und Gemeinden
- 272 rechtlich selbstständige Unternehmen
- 133 Behörden, Verwaltungen, Gerichte, Hochschulen des Landes
- 53 Ämter
- 32 Kommunale Zweckverbände
- 25 Hilfeleistungsunternehmen
- 14 Landkreise
- 4 Kreisfreie Städte

Versicherungsverhältnisse Allgemeine Unfallversicherung



Versicherungsverhältnisse Schüler-Unfallversicherung



Beiträge und Finanzierung

Die jährlichen Beiträge werden durch ein Umlageverfahren gemäß § 14 der Satzung in Verbindung mit der Beitragsordnung der UK Brandenburg erhoben. Der Umlageanteil der einzelnen Beitragsgruppen ermittelt sich gemäß § 4 der Beitragsordnung der UK Brandenburg nach den erbrachten Entschädigungsleistungen, die in der Jahresrechnung 2010 nachgewiesen wurden.

Für das Jahr 2012 hat die Vertreterversammlung der UK Brandenburg am 07.12.2011 die nachstehenden Hebesätze beschlossen. Der Umlagemaßstab ist für die Beitragsgruppen 1 bis 3 die Einwohnerzahl der jeweiligen Gebietskörperschaft mit Stand 31.03.2011, für die Beitragsgruppe 4 das beitragspflichtige Arbeitsentgelt 2010 und für die Beitragsgruppe 6 die Zahl der Beschäftigten, Stand 30.06.2010.

Beitragsgruppe	Bezeichnung	Hebesatz 2012 in €
1	Landkreise	2,9579
2	Kreisfreie Städte und Gemeinden	7,2114
3	Kreisangehörige Städte und Gemeinden	5,3599
4	Unternehmen in selbstständiger Rechtsform sowie soziale und medizinische Dienste der Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen	4,2568
6	Landesbehörden sowie Universitäten und Hochschulen des Landes Brandenburg	670,6324

Für die Beitragsgruppe 5, private Haushalte, wird gemäß Beitragsordnung der UK Brandenburg ein Festsatz in Höhe von 40 Euro bzw. 20 Euro festgeschrieben.

Selbstverwaltung

Die UK Brandenburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Selbstverwaltungsorgane sind die Vertreterversammlung und der Vorstand. Diese Organe sind mit Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber paritätisch besetzt. Der Vorsitz in den Organen wechselt jeweils im Oktober zwischen Versicherten- und Arbeitgebervertretern.

Die **Vertreterversammlung** beschließt die Satzung, den jährlichen Haushaltsplan, Unfallverhütungsvorschriften sowie die Entlastungen des Vorstandes und des Geschäftsführers auf Grundlage der Jahresrechnung. Hinzu kommen bei der UK Brandenburg wichtige Personalangelegenheiten und die gemeinsam für UK Brandenburg und Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) Brandenburg zu treffenden sächlichen Verwaltungsentscheidungen.

Die Vertreterversammlung trat 2012 zu 2 Sitzungen zusammen.

Vorsitzender der Vertreterversammlung	Manfred Drews
Alternierender Vorsitzender	Andreas Simat

Zusammensetzung der Vertreterversammlung (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Martin Binder	Christa Bölkow
Frank Böttner	Andreas Franze
Michael Buhrke	Grit Gotzel
Manfred Drews	Bärbel Gutstein
Steffen Grebner	Ramona Krautz
Holger Kelch	Nico Lamprecht
Dorothea Mantei	Kristine Mehlitz
Hans-Jürgen Reinhold	Christian-Friedrich Meyer
Hans-Jürgen Rothbauer	Dr. Jörg Mocek
Dieter Schmidt	Alexander Nagel
Andreas Schober	Uwe Riediger
Thomas Schulz	Marina Schmidt
	Werner Suchner
	Annelie Wargowske

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter
Renate Bade	Thomas Faustmann
Hans-Jürgen Bauer	Steffy Fiegen
Andrea Biermann	Heiko Hillebrand
Christa Braun-Löschner	Beate Niegot-Fabian
Jürgen Glogowski	Karola Raeck
Michael Gonswa	Kathleen Schoen
Kerstin Humboldt	
Susanne Nothing	
Christine Rosenthal	
Margitta Scholz	
Wolfram Schulert	
Andreas Simat	

* Stand 31.12.2012

Der **Vorstand** führt die Beschlüsse der Vertretersammlung aus und stellt den Haushaltsplan auf. Zu seinen weiteren Aufgaben gehört der Erlass von Richtlinien für die Führung der Verwaltungsgeschäfte und Personalangelegenheiten. Der Vorstand besteht aus je vier Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber.

Der Vorstand trat 2012 zu 6 Sitzungen zusammen.

Vorsitzender des Vorstandes	Claus Heuberger
Alternierender Vorsitzender	Klaus-Dieter Klapproth

Zusammensetzung des Vorstandes (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Klaus-Dieter Klapproth	Jörg Bauermeister
Thomas Kühn	Dr. Thomas Schneider
Dirk Rieckers	Antje Teichert
Michael Wolf	Joachim Wasmansdorff

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter
Claus Heuberger	Hermann Bobka
Michael Knäbke	Jürgen Hänsel
Dr. Dieter Noack	Heike Maschke
Ute Sucher	

* Stand 31.12.2012

Ausschüsse der Vertreterversammlung

Rentenausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Dr. Thomas Schneider	Jürgen Hänsel
Antje Teichert	Dr. Dieter Noack
Michael Wolf	Ute Sucher

Widerspruchsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Frank Böttner	Michael Gonswa
Steffen Grebner	Susanne Nothing
Bärbel Gutstein	Christine Rosenthal
Andreas Schober	Margitta Scholz
Sofern Unfälle der Mitarbeiter der UK Brandenburg und seiner Angehörigen zu behandeln sind, ist ausschließlich zuständig	
Christa Braun-Löschner	Marina Schmidt

* Stand 31.12.2012

Rechnungsprüfungsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Michael Buhrke	Hans-Jürgen Bauer
Dorothea Mantei	Christa Braun-Löschner
Hans-Jürgen Reinhold	Christine Rosenthal

Haushaltsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Hans-Jürgen Reinhold	Hans-Jürgen Bauer
Dieter Schmidt	Michael Gonswa
Thomas Schulz	Kerstin Humboldt

* Stand 31.12.2012

Verwaltung

Personal

Für das Geschäftsjahr standen der UK Brandenburg 140,18 Stellen zur Verfügung, von denen zum 31.12.2012 132,24 Stellen besetzt waren. Insgesamt befanden sich 20 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Bei einem Frauenanteil von 79,4 % befanden sich durchschnittlich drei Mitarbeiterinnen in Mutterschutz und Elternzeit. Im Juni 2012 haben drei Auszubildende ihre Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten erfolgreich abgeschlossen. Zwei Auszubildende wurden durch die UK Brandenburg in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

Zum Ausbildungsjahr 2012/2013 bildete die UK Brandenburg einen Auszubildenden zum Sozialversicherungsfachangestellten aus. Zwei weitere Auszubildende befanden sich im zweiten Ausbildungsjahr.

Personalstruktur im Jahr 2012

DO-Angestellte	Tarifbeschäftigte	Auszubildende
18	143	3

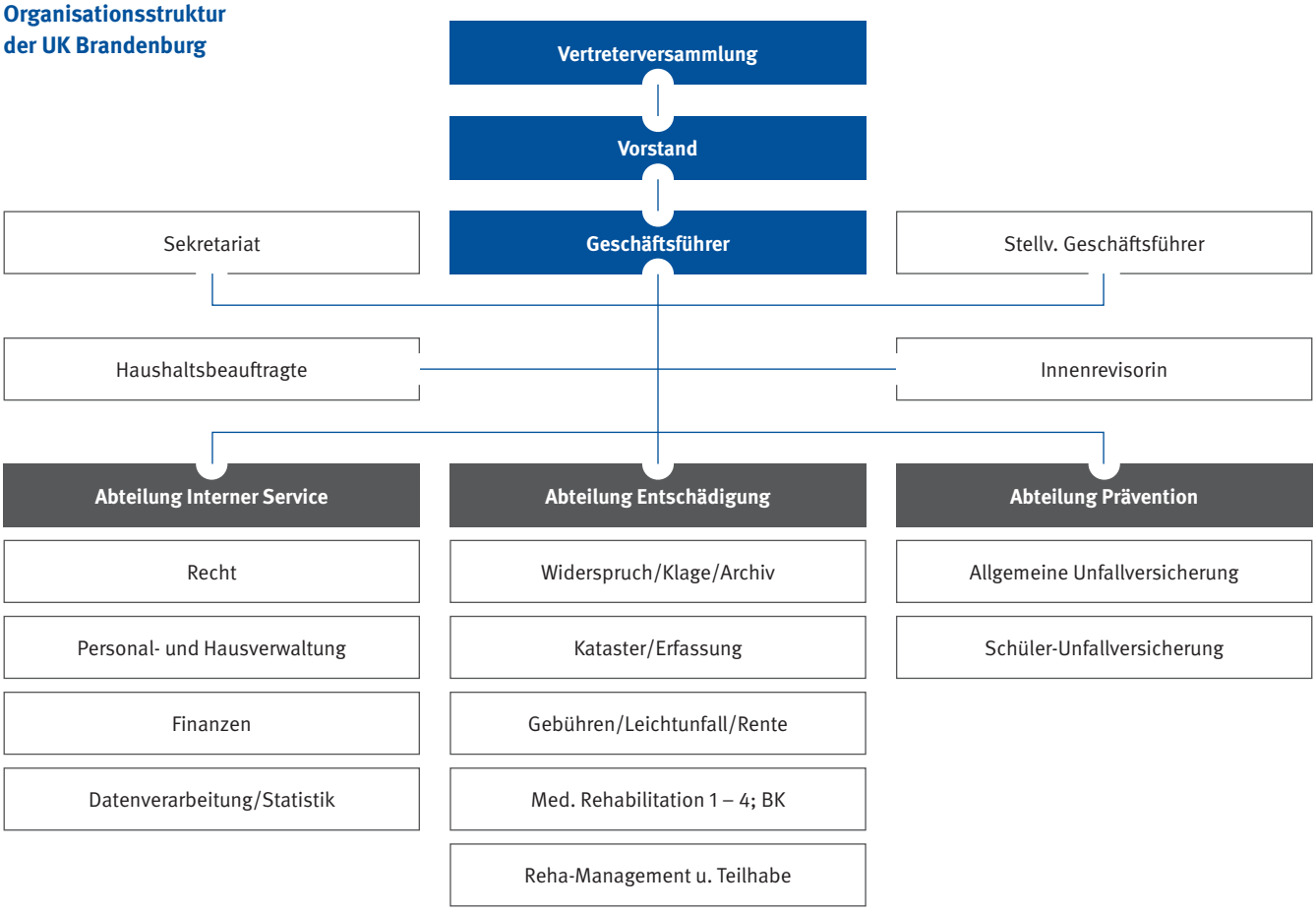
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Seit 2012 baut die UK Brandenburg ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) auf. Zusammen mit Präventionsexperten der gesetzlichen Krankenversicherung koordiniert ein Projektteam alle Maßnahmen, die die Gesundheit der Beschäftigten erhalten und fördern sollen. Ziele des BGM sind die nachhaltige Stärkung von Gesundheitsbewusstsein und Gesundheitskompetenz der Beschäftigten, die Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit, die Verbesserung des Wohlbefindens und des Betriebsklimas.

Folgende Aktivitäten führte das BGM durch:

- Tag der Rückengesundheit
- Gesundheitstag „Viele Wege zur Gesundheit“
- Inhouse-Schulungen zu den Themen Gesundheitszustand, Angespanntheit, Schulter- und Nackenbereich, Rücken- und Kreuzschmerzen
- Raucherentwöhnungskurs
- Einführung der Mini-Pause

Organisationsstruktur der UK Brandenburg



Prävention

Im Grundgesetz Art. 2, Absatz 2 Satz 1 heißt es: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung haben nach Sozialgesetzbuch VII den Auftrag, mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten und für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. Dabei werden auch die Ursachen von arbeitsbedingten Gefahren für Leben oder Gesundheit untersucht.

Der Präventionsauftrag umfasst:

- Beratung zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie Überwachung der Mitgliedsunternehmen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung der Personen, die in Mitgliedsunternehmen mit der Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie mit der Ersten Hilfe betraut sind
- Unterstützung der Unternehmen bei der Durchführung einer wirksamen Ersten Hilfe
- Ermittlung von Unfallursachen und Berufskrankheiten
- Erlass von Unfallverhütungsvorschriften sowie Erstellung von Regeln und Informationsmaterialien

In 2012 lief das erste Arbeitsprogramm der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) aus. Folgende Arbeitsschutzziele wurden zwischen 2008 und 2012 festgelegt:

- Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen
- Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Muskel-Skelett-Erkrankungen
- Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Hauterkrankungen

Die UK Brandenburg beteiligte sich an den Arbeitsprogrammen „Transport“, „Büro“, „Haut“ und „Schulen“. Darüber hinaus beteiligte sich die UK Brandenburg an der Präventionskampagne „Risiko raus“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

Beratung, Aus- und Fortbildung, Ermittlung

	2012	2011
Besichtigungen in Unternehmen	282	366
Besichtigte Unternehmen	270	353
Besprechungen	1.183	5.100
Beanstandungen	140	957

Aus- und Fortbildung in der Allgemeinen Unfallversicherung (UV)*

	Anzahl der Seminare 2012	Teilnehmer 2012	Anzahl der Seminare 2011	Teilnehmer 2011
Sicherheitsingenieure/ Fachkräfte für Arbeitssicherheit	6	60	8	56
Sicherheitsbeauftragte	13	273	11	221
Unternehmer- und Führungskräfte	15	249	23	409
Betriebsräte/Personalräte	1	21	2	38
Facharbeiter	19	255	15	285
Sonstige Personengruppen	2	25	0	0
Gesamt	**56**	**883**	**59**	**1.009**

* Unfallverhütungsbericht 2012

Zwei Teilnehmer haben im Berichtszeitraum von der UK Brandenburg die Bescheinigung zur abgeschlossenen Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft erhalten.

Aus- und Fortbildung in der Schüler-Unfallversicherung (Schüler UV)*

	Anzahl der Seminare 2012	Teilnehmer 2012	Anzahl der Seminare 2011	Teilnehmer 2011
Schulleiter, Lehrer, Sozialpädagogen	50	808	79	1.279
Sicherheitsbeauftragte	8	162	12	230
Sonstige Personengruppen (Hallenwart, Schulsportberater)	12	216	12	216
Gesamt	**70**	**1.186**	**103**	**1.725**

* Unfallverhütungsbericht 2012

Erste Hilfe

Die UK Brandenburg übernimmt für ihre Mitgliedsunternehmen die Kosten der Ersthelferausbildung im Rahmen der in der Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ benannten Anzahl erforderlicher Ersthelfer. Nach Beantragung der Kostenübernahmeerklärung erfolgt die Anmeldung zur Aus- und Fortbildung der bestätigten Ersthelfer bei einer Hilfsorganisation oder einer, von der DGUV anerkannten Ausbildungsstätte durch die Mitgliedsunternehmen. Die Kosten rechnet die Ausbildungsstätte direkt mit der UK Brandenburg ab.

Im Geschäftsjahr wurden für insgesamt 12.440 Ersthelfer Aus- und Fortbildungskosten durch die UK Brandenburg übernommen. Davon entfielen auf die Schüler-Unfallversicherung 8.404 Ersthelferausbildungen.

Ermittlung entsprechend Berufskrankheiten-Verordnung (BKV)

BK-Nummer	Bezeichnung der Berufskrankheit	Anzahl der Ermittlung	Anteil 2012 in Prozent
1301/1318	Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten	12	14,8
2101/2103/2104	Durch mechanische Einwirkungen verursachte Krankheiten	7	8,6
2108/2110	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule	16	19,7
2301	Lärm	18	22,2
2402	Strahlen	8	9,9
3101	Infektionskrankheiten	2	2,5
4103/4104/4105/4113/4114	Erkrankungen durch anorganische Stäube (Lungen- oder Kehlkopfkrebs)	12	14,8
4301/4302	Obstruktive Atemwegserkrankungen	2	2,5
5101	Hautkrankheiten	2	2,5
SGB VII § 9 Abs. 2	Krankheit, die nicht in der BKV bezeichnet ist, als BK anerkannt	2	2,5
Gesamt		**81**	**100**

Gremien, Ausschüsse, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter der UK Brandenburg sind in folgenden Gremien der DGUV tätig:

- Fachgruppe Entsorgung (Normung)
- Beirat Aufsichtspersonen – Ausbildung
- Beirat „Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit“
- Fachbereich Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse, Sachgebiet Abwasser
- Fachbereich Verkehr und Landschaft, Sachgebiete Abfallwirtschaft sowie Straße, Gewässer, Forsten und Tierhaltung
- Qualitätsverbund Qualifizierung QvQ
- DIN-Ausschuss Forstmaschinen

Weiterhin arbeitet die UK Brandenburg mit verschiedenen Projektpartnern z. B. Ministerien, Polizei, Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und anderen zusammen.

Die UK Brandenburg ist in den Steuerungsgruppen „anschub.de“ und „Mit-Ein-Ander in Schule und Kita“ vertreten.

Zahnrettungsbox

Die UK Brandenburg hat im Geschäftsjahr das Projekt Zahnrettungsboxen zusammen mit der Landeszahnärztekammer und Zahnexperten 24 gestartet. Mithilfe der Zahnrettungsboxen kann ein ausgeschlagener oder abgebrochener Zahn bis zu 48 Stunden am Leben erhalten werden, die Chancen der Wiedereinsetzung in den Kiefer steigen. Insgesamt wurden an die Grund- und Förderschulen sowie Horte des Landes Brandenburg über 930 Zahnrettungsboxen verteilt.

Lärm

Mit 22 Prozent nimmt die Berufskrankheit Lärmschwerhörigkeit die erste Stelle in den von den Mitarbeitern der Abteilung Prävention durchgeführten Ermittlungen im Geschäftsjahr ein. Um dieser Gefährdung im späteren Arbeitsleben vorzubeugen, beginnt der Präventionsansatz bereits im Kindesalter. In den Projekten „Wir machen Rabatz“ und „Ich bin doch nicht laut“ setzen sich Kinder verschiedener Altersgruppen in Kindertageseinrichtungen und Schulen mit dem Thema Lärm und deren Schutzmaßnahmen auseinander. Dazu wurden im Jahr 2012 insgesamt 16 Veranstaltungen mit 272 Teilnehmern von der UK Brandenburg durchgeführt.

„Aktion zum Schulanfang“ und Busschule

Wie bereits in den Vorjahren unterstützt die UK Brandenburg im Rahmen der Verkehrserziehung die landesweite „Aktion zum Schulanfang“, die zusammen mit der Verkehrswacht Brandenburg und der DEKRA durchgeführt wurde.

Für ca. 18.000 Erstklässler wurden Busschulmaterialien bereitgestellt. Die UK Brandenburg unterstützte die Projektpartner aktiv vor Ort. Hier wurden sichere Verhaltensweisen bei der Nutzung des Schulbusses den kleinsten Verkehrsteilnehmern vermittelt. Im November 2012 fand zum 11. Mal der von der UK Brandenburg ausgerichtete Busschulworkshop statt. 64 Teilnehmer der Projektpartner trafen sich zu Fachvorträgen und intensivem Meinungsaustausch.

Bewegungsprojekte der UK Brandenburg

Bereits bei Kindern kann fehlende Bewegung zu Bewegungs- und Konzentrationsschwächen und Haltungsschäden führen. Elfriede Hengstenberg hat ein Spiel- und Bewegungskonzept entwickelt, damit Kinder Bewegungsvielfalt, Selbstvertrauen und Sicherheit (wieder)erwerben können. An dem seit 2006 von der UK Brandenburg durchgeführten Projekt „Bewegung à la Hengstenberg“ beteiligten sich bis zum Ende des Geschäftsjahrs 43 Kitaeinrichtungen im Land Brandenburg.

Die UK Brandenburg startete 2012 mit dem Kleinkindprojekt „Lasst mir Zeit“. Kindertagesstätten haben die Möglichkeit, im eigenen Haus und unter ihren Bedingungen die Arbeit mit der Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler für eine selbstständige Bewegungsentwicklung des Kindes zu integrieren. Vier Kindertagesstätten nutzen seit Oktober 2012 diese Möglichkeit. Das Projekt wird in 2013 fortgeführt.

Seit 2006 führt die UK Brandenburg für Schulen das Projekt „Aktive Pause“ durch. Kreativität und Fantasie, Herausforderungen hinsichtlich des Gleichgewichtes, Koordination, Geschicklichkeit und Ausdauer sowie Sozialkompetenzen werden im Umgang mit den für eine Woche zur Verfügung gestellten Geräten entwickelt und gefördert. Insgesamt beteiligten sich 2012 fünf Grund- und Förderschulen aus ganz Brandenburg an diesem Projekt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Geschäftsjahr hat die UK Brandenburg gemeinsam mit der FUK Brandenburg drei Mitteilungsblätter an die Mitgliedsunternehmen herausgegeben. Themen waren der gesetzliche Unfallversicherungsschutz, die Ergebnisse der Sozialwahlen 2011, die Präventionskampagne der DGUV sowie jahreszeitlich bedingte Unfallgefahren.

Ein Mitarbeiter der UK Brandenburg war im Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Pluspunkt“ tätig.

Rehabilitation und Leistung

Nach Eintritt eines Arbeits-, Wegeunfalls oder einer Berufskrankheit steuert die UK Brandenburg von der Behandlung im Krankenhaus bis zur Wiedereingliederung am Arbeitsplatz aktiv die Wiederherstellung der Gesundheit des Versicherten.

Gemäß dem Grundsatz „Rehabilitation vor Rente“ setzt die UK Brandenburg mit einem umfassenden Rehabilitationsmanagement alle geeigneten Mittel ein, um dem Versicherten, je nach Art und Schwere des Gesundheitsschadens, die erforderlichen Leistungen zum Wiederherstellen der Gesundheit zugute kommen zu lassen.

Zum Leistungsangebot gehören:

- die Notfallmedizinische Erstversorgung,
- die unfallmedizinisch qualifizierte ambulante und stationäre ärztliche Behandlung,
- physikalische Therapien,
- orthopädische und andere Hilfsmittel,
- Belastungserprobungen und Arbeitstherapien,
- Pflege und häusliche Krankenpflege,
- Zahlung erforderlicher Fahrt- und Reisekosten.

Das Team Reha-Management und Berufshilfe der UK Brandenburg begleitet den Versicherten während des gesamten Rehabilitationsprozesses. Basierend auf einem Reha-Plan, der zusammen mit allen Beteiligten erarbeitet wird, kann der Genesungsprozess zielgerichtet und aktiv gesteuert werden.

Unfälle und Berufskrankheiten

	Allgemeine UV		Schüler UV		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Arbeitsunfälle	4.736	4.901	42.982	43.431	47.718	48.332
Wegeunfälle	1.413	1.582	3.717	4.021	5.130	5.603
Berufskrankheiten	117	102	1	3	118	105
Gesamt	**6.266**	**6.585**	**46.700**	**47.455**	**52.966**	**54.040**

Gemeldete Versicherungsfälle (inkl. BK) der Allgemeinen UV nach Betriebsarten

	2012		2011	
	Unfall	BK	Unfall	BK
Verwaltungen	1.467	14	1.567	14
Gesundheitsdienst	1.812	50	1.893	44
Entsorgungs-, Reinigungs-, Dienstleistungseinrichtungen	66	2	84	0
Bildungswesen	1.124	9	1.170	9
Bauwesen	447	12	454	8
Land-, Garten- und Forstwirtschaft	227	7	262	16
Versammlungsstätten, Kulturelle Einrichtungen	234	4	240	2
Hilfeleistung, Polizei, Justizvollzug	421	7	473	3
Verkehr und Nachrichtenwesen	1	0	0	0
Sonstiges	350	12	340	6
Gesamt	**6.149**	**117**	**6.483**	**102**

Gemeldete Versicherungsfälle (inkl. BK) der Schüler UV nach Schultypen

	2012	2011
Kinderkrippen	1.128	1.151
Kindergärten	7.471	7.144
Hort	3.321	3.119
Grundschulen	16.212	17.202
Gesamtschulen mit Sek. II	2.679	2.618
Oberschulen/Realschulen	5.529	5.436
Gymnasien	5.998	6.251
Förderschulen (geist. o. körperliche. Behinderung)	217	1.390
Sonderschulen (Hilfsschule, Lernschwäche)	1.332	492
Oberstufenzentren	1.640	1.734
Sonstige allgemeinbildenden Schulen	493	176
Sonstige berufsbildende Schulen	256	277
Hochschulen, Fachhochschulen	406	420
Kooperatives Modell	6	27
Unterbringung in Internaten	6	8
Gefangene in der Ausbildung	6	10
Gesamt	**46.700**	**47.455**

Leistungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation 2012

Art der Maßnahme	Anzahl der Maßnahmen	davon Kinder	Kosten in €
Ambulante Behandlung	56.889	45.349	7.829.835
Stationäre Behandlung	2.979	2.346	5.974.957
Zahnersatz	255	102	198.235
Pflegeleistung	64		737.272
Reisekosten	3.896		1.681.884
Kinderpflege-verletztengeld	1.338		200.265
Entgeltersatzleistung	658		1.324.155
Teilhabeleistung	108		636.355
Gesamt	**66.187**	**47.797**	**18.582.958**

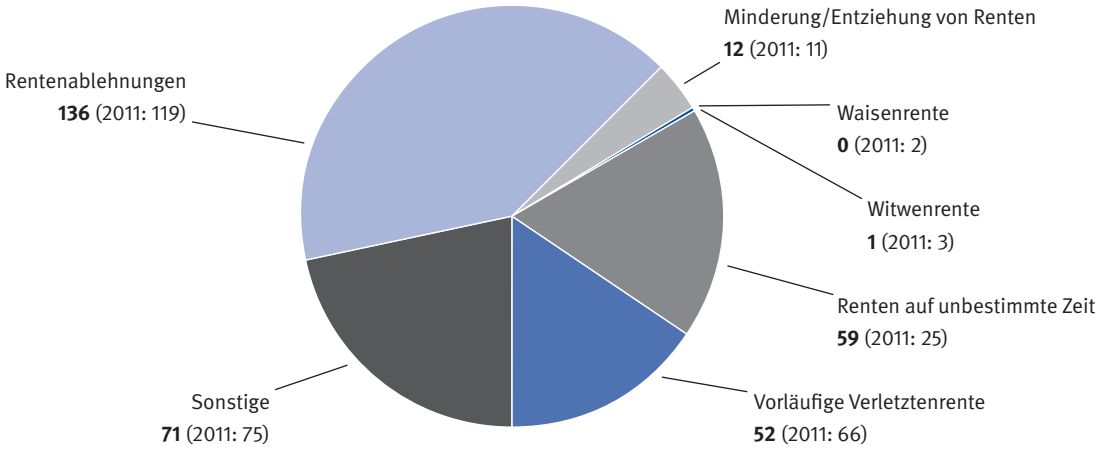
Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation

	KGr	2012 in €	2011 in €
Ambulante Heilbehandlung	40	7.829.835,09	7.789.231,52
Zahnersatz	45	198.235,64	203.859,28
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	46	5.974.957,13	5.875.149,24
Verletztengeld und besondere Unterstützung	47	1.336.549,31	1.550.727,62
Sonstige Heilbehandlungskosten, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Pflege	48	3.329.511,40	3.303.003,49
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	49	636.355,14	524.523,92
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	50	12.315.344,58	12.194.146,29
Beihilfen an Hinterbliebene	51	56.657,46	38.468,44
Abfindungen	52	8.319,53	455.274,60
Mehrleistungen	56	154.647,77	186.488,10
Sterbegeld und Überführungskosten	57	24.112,76	27.368,78
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	58	172.858,88	177.561,30
Gesamt		**32.037.384,69**	**32.325.802,58**

Rentenentwicklung

	Allgemeine UV		Schüler UV		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Witwenrente	178	186	2	2	180	188
Waisenrente	23	26	1	1	24	27
Verletztenrente	1.875	1.909	383	374	2.258	2.283
Gesamt	**2.076**	**2.121**	**386**	**377**	**2.462**	**2.498**

Anzahl der förmlichen Bescheide des Rentenausschuss



Recht

Widerspruch und Klage

Der Versicherte kann gegen einen von der UK Brandenburg erlassenen Verwaltungsakt Widerspruch einlegen.

Im Geschäftsjahr waren noch 95 Widersprüche aus den Vorjahren offen. Im Laufe des Jahres 2012 gingen 195 neue Widersprüche im Entschädigungsbereich der UK Brandenburg ein. Insgesamt konnten 197 Widersprüche abgeschlossen werden, von denen 146 durch einen Widerspruchsbescheid, 49 durch Rücknahme, Abhilfe oder auf sonstige Art erledigt wurden.

Nach der Entscheidung im Widerspruchsausschuss hat der Versicherte die Möglichkeit gegen diesen Bescheid vor den Sozialgerichten zu klagen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 51 Klageverfahren der UK Brandenburg zwischen Versicherten bzw. Sozialleistungsträgern vor den Sozialgerichten erledigt.

Klageverfahren, an denen Versicherte bzw. deren Hinterbliebene beteiligt waren

	2012	2011
Klagen (Sozialgerichte)	50	79
Durch Rücknahme erledigt	29	20
Urteil zugunsten der UK	7	39
Urteil zuungunsten der UK	4	7
Anerkenntnis durch die UK	2	5
Erledigung aus sonstigem Grund	8	8

Regress

Ergeben sich in einem Versicherungsfall Hinweise auf die Schädigung durch Dritte wird eine Regressprüfung vorgenommen. Die Regressverfahren gegen die Verursacher von Arbeits- und Wegeunfällen stellen neben den Beiträgen eine wichtige Einnahmequelle der UK Brandenburg dar.

Auf das Geschäftsjahr entfallen 1.183 neu eingeleitete Regressverfahren. Zusammen mit den offenen Regressverfahren aus 2011 befanden sich noch insgesamt 3.447 Regressakten in der direkten Bearbeitung. Zum 31.12.2012 konnten insgesamt 1.277 Akten abgeschlossen werden. Die verbleibenden 2.170 Fälle werden weiter verfolgt.

Die Höhe der realisierten Regressforderungen belief sich auf über 2 Millionen Euro.

Übersicht der Regressverfahren*

	2012	2011	2010
Im Berichtszeitraum neu eingeleitete Regressverfahren	1.183	1.286	1.114
Im Berichtszeitraum abgeschlossene Regressverfahren	1.277	1.281	1.232
Offene Regressverfahren am Ende des Berichtszeitraumes	2.170	2.264	2.259

* Stand 25.09.2012

Gesamtübersicht über Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen	KGr	2012 in €	2011 in €	Abweichung zum Vorjahr in €
Umlagebeiträge*	2	41.517.015,83	39.366.330,07	2.150.685,76
Zinseinnahmen	32	117.172,52	147.311,93	-30.139,41
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	35	2.011.090,24	2.044.944,54	-33.854,30
Entnahme aus dem Vermögen	37	–	1.156.134,98	-1.156.134,98
Sonstige Einnahmen	38/39	55.149,70	5.949,82	49.199,88
Gesamt		**43.700.428,29**	**42.720.671,34**	**979.756,95**

* inkl. Verzugszinsen, Säumniszugschläge, Mahngebühren

Ausgaben	KGr	2012 in €	2011 in €	Abweichung zum Vorjahr in €
Entschädigungsleistungen	40-58	32.037.384,69	32.325.802,58	-288.417,89
Prävention	59	2.525.615,85	2.552.073,32	-26.457,47
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben	6	2.056.296,11	730.397,53	1.325.898,58
Persönliche/Sächliche Verwaltungskosten	70-75	6.970.809,17	6.963.925,44	6.883,73
Verfahrenskosten	76-79	110.322,47	148.472,47	-38.150,00
Gesamt		**43.700.428,29**	**42.720.671,34**	**979.756,95**

Verwaltungsbericht 2012

der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Aufgaben, Mitglieder, Versicherte und Finanzierung

Die Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) Brandenburg, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, schützt rund 70.000 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige im Land Brandenburg, weil sie sich für das Gemeinwohl in besonderer Weise engagieren.

Aktive Feuerwehrangehörige, Mitglieder der Jugendfeuerwehren, der Alters- und Ehrenabteilungen sowie von Musikzügen der Feuerwehren sind bei einem im Rahmen des Feuerwehrdienstes erlittenen Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit umfassend durch die FUK Brandenburg abgesichert. Hauptamtlich im Feuerwehrdienst Beschäftigte erhalten ebenfalls umfassende Leistungen, soweit keine beamtenrechtliche Unfallfürsorge geleistet wird.

Der FUK Brandenburg gehören 419 Städte und Gemeinden an. Der Versicherungsschutz ist für die Feuerwehrangehörigen beitragsfrei. Die Kosten tragen die Träger des Brandschutzes.

Versicherte der FUK Brandenburg

	2012	2011
Ehrenamtliche Kräfte	69.630	70.614
Hauptamtliche Kräfte	236	240
Gesamt	**69.866**	**70.854**

Beiträge und Finanzierung

Die jährlichen Beiträge werden durch ein Umlageverfahren gemäß § 21 der Satzung in Verbindung mit der Beitragsordnung der FUK Brandenburg erhoben. Für alle Beitragsgruppen wird ein einheitlicher Hebesatz ermittelt.
Der Beitrag ergibt sich aus der Multiplikation des Hebesatzes mit dem jeweils geltenden Umlagemaßstab unter Anrechnung der festgestellten Ermäßigungs- bzw. Zuschlagssätze.

Umlagemaßstab ist die Einwohnerzahl, Stand 31.03.2011. Basis für die Ermäßigungs- bzw. Zuschlagssätze bilden die Entschädigungsleistungen der vorangegangenen fünf Haushaltsjahre, die in das prozentuale Verhältnis der Beitragsgruppen zur Beitragsgruppe der sonstigen Gemeinden gesetzt wird.

Für das Jahr 2012 hat die Vertreterversammlung der FUK Brandenburg am 14.12.2011 einen Hebesatz von 1,0064 € je Einwohner und nachstehende Ermäßigungssätze beschlossen.

Beitragsgruppe	Bezeichnung	Ermäßigungssatz 2012 in %
1	Städte und Gemeinden mit Berufsfeuerwehren	72
2	Städte und Gemeinden mit freiwilligen Feuerwachen, bei denen hauptamtliche Kräfte im Schichtsystem tätig sind	72
3	Sonstige Gemeinden	0
4	Landkreise, soweit sie eine eigene Feuerwehr unterhalten	0

Selbstverwaltung

Die Selbstverwaltungsorgane der FUK Brandenburg sind die Vertreterversammlung und der Vorstand.
Die **Vertreterversammlung** besteht aus je fünf Vertretern der Versicherten und Arbeitgeber.

Die Vertreterversammlung trat 2012 zu 2 Sitzungen zusammen

Vorsitzender der Vertreterversammlung	Joachim Emmerling
Alternierender Vorsitzender	Wilhelm Garn

Zusammensetzung der Vertreterversammlung (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Wilhelm Garn	Silvia Enders
Norbert Hagen	Wolff-Thomas Lehmann
Helmuth Nestroy	Heike Prengemann
Helmut Otto	
Petra Schulz	

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter
Roland-Stefan Berke	Wolfgang Loose
Joachim Emmerling	Karl Müllenhagen
Jörn-Hendrik Kuinke	Wilfried Quaschnik
Karsten Puffke	Petra Steinbeiß
Sven Wolfram	

* Stand 31.12.2012

Der **Vorstand** der FUK Brandenburg führt die Beschlüsse der Vertretersammlung aus und stellt den Haushaltsplan auf. Zu seinen weiteren Aufgaben gehört der Erlass von Richtlinien für die Führung der Verwaltungsgeschäfte und Personalangelegenheiten. Der Vorstand besteht aus je vier Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber.

Der Vorstand trat 2012 zu 3 Sitzungen zusammen.

Vorsitzender des Vorstandes	Bernd Brodowski
Alternierender Vorsitzender	Manfred Gerdes

Zusammensetzung des Vorstandes (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Bernd Brodowski	Marco Böttche
Peter Stumm	Peter Mann

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter
Manfred Gerdes	Wolfgang Gaetke
Wolfgang Welenga	Andreas Tausche
	Angelika Wölk

* Stand 31.12.2012

Ausschüsse der Vertreterversammlung

Rechnungsprüfungsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Wolff-Thomas Lehmann	Jörn-Henrik Kuinke
Petra Schulz	Sven Wolfram

Widerspruchsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Helmut Otto	Roland-Stefan Berke
Petra Schulz	Wolfgang Loose

* Stand 31.12.2012

Ausschuss des Vorstandes

Rentenausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Marco Böttche	Wolfgang Gaetke
Peter Mann	Andreas Tausche
Peter Stumm	Angelika Wölk

* Stand 31.12.2012

Prävention

Im Grundgesetz Art. 2, Absatz 2 Satz 1 heißt es: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung haben nach Sozialgesetzbuch VII den Auftrag, mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten und für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. Dabei werden auch die Ursachen von arbeitsbedingten Gefahren für Leben oder Gesundheit untersucht.

Der Präventionsauftrag umfasst:

- Beratung zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie Überwachung der Mitgliedsunternehmen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung der Personen, die in Mitgliedsunternehmen mit der Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie mit der Ersten Hilfe betraut sind
- Unterstützung der Unternehmen bei der Durchführung einer wirksamen Ersten Hilfe
- Ermittlung von Unfallursachen und Berufskrankheiten
- Erlass von Unfallverhütungsvorschriften sowie Erstellung von Regeln und Informationsmaterialien

Beratung, Aus- und Fortbildung

Die FUK Brandenburg führte im Geschäftsjahr 28 Beratungen zu Neu- und Umbau von Feuerwehrgerätehäusern und 42 systematische Besichtigungen durch. In weiteren 65 Beratungen mit den Aufgabenträgern des Brandschutzes oder der Wehrleitung wurden verschiedene Themen der Unfallverhütung bei der Feuerwehr diskutiert.

Für ihre Mitglieder und Versicherten führte die FUK Brandenburg eine Vielzahl von Seminaren durch:

Aus- und Fortbildung

Zielgruppe	Anzahl der Seminare 2012	Teilnehmer 2012	Anzahl der Seminare 2011	Teilnehmer 2011
Mitglieder der Feuerwehren	5	110	13	115
Führungskräfte	1	73	3	76
Sicherheitsbeauftragte	1	15	2	35
Gesamt	**7**	**198**	**18**	**226**

Darüber hinaus unterstützt die FUK Brandenburg die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (LSTE) bei ihren F5- sowie B3-Lehrgängen durch Übernahme von Fachvorträgen.

Erste Hilfe

Die FUK Brandenburg übernimmt für ihre Mitgliedsunternehmen die Kosten der Ersthelferausbildung im Rahmen der in der Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ benannten Anzahl erforderlicher Ersthelfer mit 10 % der Zahl der Feuerwehrangehörigen. Nach Beantragung der Kostenübernahmeerklärung erfolgt die Anmeldung zur Aus- und Fortbildung der bestätigten Ersthelfer bei einer Hilfsorganisation oder einer, von der DGUV anerkannten Ausbildungsstätte durch die Träger des Brandschutzes. Die Kosten rechnet die Ausbildungsstätte direkt mit der FUK Brandenburg ab.
Im Geschäftsjahr 2012 wurden für insgesamt 1.646 Ersthelfer Aus- und Fortbildungskosten durch die FUK Brandenburg übernommen.

Ausschüsse, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit

Ein Vertreter der FUK Brandenburg ist Mitglied im Fachausschuss Feuerwehren, Hilfeleistungsorganisationen der DGUV.

Medienpaket „Die sichere Einsatzstelle“

Die Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen gibt jährlich ein Medienpaket als unterstützendes Mittel für Schulungen zum sicherheitsgerechten Verhalten und Handeln in der Feuerwehr heraus.

Die FUK Brandenburg hat federführend mit der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen (FUK NDS) das Medienpaket „Die sichere Einsatzstelle“ im Geschäftsjahr konzipiert. Die Dreharbeiten fanden mit Unterstützung der FFW Varel und Bockhorn in Niedersachsen statt.

Bestehend aus Film, Begleitheft und Powerpoint-Präsentation ist das Medienpaket „Die sichere Einsatzstelle“ geeignet, um:

- Führungskräften der Feuerwehr bei der Entscheidungsfindung zum sicheren Tätigwerden an der Einsatzstelle zu helfen.
- den Feuerwehrangehörigen Kenntnisse über die Gefahren an der Einsatzstelle zu vermitteln.
- Feuerwehrangehörige zum sicheren Tätigwerden an der Einsatzstelle zu motivieren.

FUK-CIRS

Im Frühjahr 2012 hat die Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen ein weiteres Projekt gestartet. Die Internetplattform „FUK-CIRS“, ein Erfassungssystem für Beinahe-Unfälle in der Feuerwehr, ist „online“ gegangen. „CIRS“ steht für „Critical Incident Report System“ – eine Datenbanksammlung, die hilft, eine noch zielgerichtete Unfallverhütungsarbeit in den Feuerwehren zu leisten.

Feuerwehrangehörige berichten auf der Internetseite von Situationen im Feuerwehralltag, die durchaus zu Unfällen hätten führen können, obwohl es gerade noch einmal gut gegangen ist. Ein Fachbeirat aus Experten analysiert die Berichte und gibt Sicherheitshinweise, um das Risikomanagement in der Feuerwehr sicherer zu machen. So hilft die Datenbank anderen Feuerangehörigen, Wissenslücken zu möglichen Gefährdungen zu schließen und Unfälle zu vermeiden.

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsam mit der UK Brandenburg wurden von der FUK Brandenburg drei Mitteilungsblätter an die Mitgliedsunternehmen herausgegeben.

Rehabilitation und Leistung

Nach Eintritt eines Arbeits-/Einsatzunfalls oder einer Berufskrankheit ist es Aufgabe der FUK Brandenburg mit allen geeigneten Mitteln, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit des Versicherten wiederherzustellen bzw. finanziell abzusichern. Die Leistungen erhält der Versicherte zuzahlungsfrei und von Amts wegen.

Zum Leistungsangebot der FUK Brandenburg gehören:

- die Notfallmedizinische Erstversorgung,
- die unfallmedizinisch qualifizierte ambulante und stationäre ärztliche Behandlung,
- physikalische Therapien,
- orthopädische und andere Hilfsmittel,
- Belastungserprobungen und Arbeitstherapien,
- Pflege und häusliche Krankenpflege,
- Zahlung erforderlicher Fahrt- und Reisekosten,
- Mehrleistungen zum Verletzten- und Übergangsgeld sowie zu den Versicherten- und Hinterbliebenenrenten, Tagegeld.

Unfälle und Berufskrankheiten

	2012	2011
Arbeits-/Einsatzunfall	771	759
Wegeunfall	45	75
Berufskrankheit	0	0
Gesamt	**816**	**834**

Gemeldete Versicherungsfälle nach Betriebsarten

	2012	2011
Freiwillige Feuerwehr	668	698
Jugendfeuerwehr	90	96
Berufsfeuerwehr	58	40
Gesamt	**816**	**834**

Leistungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation 2012

Art der Maßnahme	Anzahl der Maßnahmen	Kosten in €
Ambulante Behandlung	727	284.728
Stationäre Behandlung	79	240.529
Zahnersatz	5	2.777
Pflegeleistung	3	9.382
Reisekosten	152	73.127
Kinderpflegeverletztengeld	1	70
Entgeltersatzleistung	56	139.393
Teilhabeleistung	12	40.137
Mehrleistungen	242	305.143
Gesamt	**1.277**	**1.095.286**

Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation

	KGr	2012 in €	2011 in €
Ambulante Heilbehandlung	40	284.728,10	273.946,90
Zahnersatz	45	2.777,20	2.628,97
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	46	243.764,06	-58.208,66*
Verletztengeld und besondere Unterstützung	47	139.393,64	140.359,05
Sonstige Heilbehandlungskosten, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Pflege	48	138.368,88	140.568,04
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	49	40.137,96	50.146,16
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	50	312.819,40	354.575,10
Mehrleistungen	56	305.143,81	368.299,64
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	58	10.220,89	9.670,10
Gesamt		**1.477.353,94**	**1.286.432,00**

* Berücksichtigung von Erstattungseingängen

Rentenentwicklung

	2012	2011
Witwenrente	7	7
Waisenrente	4	4
Verletztenrente	64	64
Gesamt	**75**	**75**

Recht

Widerspruch und Klage

Der Versicherte kann gegen einen von der FUK Brandenburg erlassenen Verwaltungsakt Widerspruch einlegen.

Im Geschäftsjahr waren noch acht Widersprüche aus den Vorjahren offen. Im Laufe des Jahres 2012 gingen zwölf neue Widersprüche im Entschädigungsbereich der FUK Brandenburg ein. Insgesamt konnten 14 Widersprüche abgeschlossen werden, von denen neun durch einen Widerspruchsbescheid, fünf durch Rücknahme, Abhilfe oder auf sonstige Art erledigt wurden.

Nach der Entscheidung im Widerspruchsausschuss hat der Versicherte die Möglichkeit gegen diesen Bescheid vor den Sozialgerichten zu klagen. Im Geschäftsjahr wurde ein Klageverfahren vor dem Sozialgericht erledigt.

Klageverfahren, an denen Versicherte bzw. deren Hinterbliebene beteiligt waren

	2012	2011
Klagen (Sozialgerichte)	1	6
Durch Rücknahme erledigt	0	2
Urteil zugunsten der FUK	1	3
Urteil zuungunsten der FUK	0	0
Anerkenntnis durch die FUK	0	0
Erledigung aus sonstigem Grund	0	1

Regress

Ergeben sich in einem Versicherungsfall Hinweise auf die Schädigung durch Dritte wird eine Regressprüfung vorgenommen. Die Regressverfahren gegen die Verursacher von Arbeits- und Wegeunfällen stellen neben den Beiträgen eine wichtige Einnahmequelle der FUK Brandenburg dar.

Auf das Geschäftsjahr entfallen 33 neu eingeleitete Regressverfahren. Zusammen mit den offenen Regressverfahren aus 2011 befanden sich noch insgesamt 86 Regressakten in der direkten Bearbeitung. Zum 31.12.2012 konnten insgesamt 32 Akten abgeschlossen werden. Die verbleibenden 54 Fälle werden weiter verfolgt.

Die Höhe der realisierten Regressforderungen belief sich auf über 5.400 Euro.

Übersicht der Regressverfahren*

	2012	2011	2010
Im Berichtszeitraum neu eingeleitete Regressverfahren	33	32	25
Im Berichtszeitraum abgeschlossene Regressverfahren	32	41	25
Offene Regressverfahren am Ende des Berichtszeitraumes	54	53	62

* Stand 25.09.2012

Gesamtübersicht über Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen	KGr	2012 in €	2011 in €	Abweichung zum Vorjahr in €
Umlagebeiträge*	2	1.975.714,00	2.165.194,50	-189.480,50
Zinseinnahmen	32	26.508,90	25.981,67	527,23
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	35	5.431,31	27.146,75	-21.715,44
Sonstige Einnahmen	38/39	75,00	1.128,25	-1.053,25
Gesamt		**2.007.729,21**	**2.219.451,17**	**-211.721,96**

* inkl. Verzugszinsen, Säumniszuschläge, Mahngebühren

Ausgaben	KGr	2012 in €	2011 in €	Abweichung zum Vorjahr in €
Entschädigungsleistungen	40-58	1.477.353,94	1.286.432,00	190.921,94
Prävention	59	194.778,17	185.421,88	9.356,29
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben	6	64.048,75	502.418,66	-438.369,91
Persönliche/Sächliche Verwaltungskosten	70-75	267.195,87	241.175,94	26.019,93
Verfahrenskosten	76-79	4.352,48	4.002,69	349,79
Gesamt		**2.007.729,21**	**2.219.451,17**	**-211.721,96**

Unfallkasse Brandenburg

Müllroser Chaussee 75
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 5216-0
Fax: 0335 5216-222
info@ukbb.de
www.ukbb.de

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Müllroser Chaussee 75
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 5216-0
Fax: 0335 5216-222
fuk@ukbb.de
www.fukbb.de